

Synchronizität und Entwicklung

Bestimmen dynamische Archetypen und Synchronizitäten die individuelle, gesellschaftliche und globale Entwicklung?

von Klemens J.P. Speer

Der theoretische Physiker F. David Peat hat bereits 1987 mit seinem Werk „Synchronizität – Die verborgene Ordnung“ der Kausalität, dem Denken der Wissenschaft in linearen Ursache- und Wirkungszusammenhängen, ein neues Prinzip gegenübergestellt. Er greift darin die Diskussion von *C. G. Jung* (Psychoanalytiker) mit *Wolfgang Pauli* (theoretischer Physiker) auf, die bereits viele Jahre zuvor zusammen die Grundlagen dafür geliefert haben. Dem Kausalitätsprinzip (dem Bild vom mechanistischen Universum) stellt Peat das Synchronizitätsprinzip (das Bild vom lebenden Universum) gegenüber.

Synchronizität benennt das Phänomen des zeitlichen Zusammentreffens von nicht kausal verbundenen Geschehnissen. Innerlich freigesetzte, aufgedeckte, bewusst gemachte Archetypen (tief eingeprägte Vorstellungs- und Handlungsmuster) verändern die Psychodynamik des Menschen und fallen mit äußeren objektiven Ereignissen zusammen, die für den Erfahrenden einen tiefen Sinn ergeben. Diese Erfahrungen, die viele Menschen im Alltag machen, werden oft als „glückliche oder unglückliche Zufälle“ gedeutet. Sie scheinen jedoch nach David Peat viel mehr zu sein. Peat entwirft ein interdisziplinäres Erklärungsmodell der Synchronizität und untersucht in seinem Buch die Muster von Geist, Materie und Information, von Zeit und Transformation, die auf eine schöpferische Quelle deuten, die sich naturwissenschaftlich nicht fassen lässt. Er führt dabei Naturwissenschaft, östliche Weisheitslehren und westliche Psychologie zu einer Synthese. Sie verweist auf ein lebendiges Universum. Diese Koinzidenzen (zeitliches und/oder räumliches Zusammenfallen von Ereignissen oder Zusammentreffen von Objekten) können dunkle Seiten oder helle Seiten von Gleichzeitigkeit aufweisen. Es fallen persönliche und gesellschaftliche Krankheiten und Traumata, Unglücksfälle, Katastrophen und Kriege ebenso zusammen wie Träume, Visionen mit Ideen, Erfindungen und Entdeckungen und tiefe Erfahrungen von Einheit. *C. G. Jung* formulierte Synchronizität sehr allgemein: als „akausale, durch einen gemeinsamen Sinn verbundene gleichzeitige Vorgänge in Natur und Psyche“ (Peat, S. 7).

Synchronizitäten scheinen seit Jung, Pauli, Grof und Paet wissenschaftlich nicht weiter erforscht worden zu sein. Das hängt wohl mit einem Dilemma zusammen. Synchronizitäten gehen eine Verbindung von subjektiven innerem Erleben und objektiver äußerer Welt ein und werden zudem als sinnvolles Geschehen gedeutet. Bisher ist Forschung nicht über eine Hypothesenbildung hinausgekommen und es gibt vergleichsweise wenige Beispiele. Zudem treffen hier zwei Wissenschaftsbereiche aufeinander: die subjektive und die objektive Wissenschaft und, wie Paet verdeutlicht, ein oft sehr komplexes Geschehen. Daher erfordert vertiefende Forschung zur Synchronizität ein interdisziplinäres Forschungsteam. Das ist teuer und muss erst als so wesentlich wahrgenommen werden, dass eine Finanzierung dafür bereitgestellt wird. Zudem liegen beide Seiten der Wissenschaft traditionell weit auseinander und ganzheitliches Denken scheint aktuell mehr und mehr aus der Mode zu

kommen. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) könnte auf die Dauer hilfreich sein, um individuelle, gesellschaftliche und globale Beispiele für Synchronizitäten ausfindig zu machen. Damit könnte aufgezeigt werden, welchen Nutzen sie auch im Kontext der globalen Klimakrise haben könnte. Es braucht also ein breites übergreifendes Interesse, das zum Beispiel von der EU aufgegriffen werden könnte, um Folgekosten der Klimakrise und damit große Verwerfungen zu vermeiden.

Ein verwandtes Phänomen wird als *Schwarmintelligenz* bezeichnet, die sehr deutlich bei bestimmten Fisch- und Vogelarten (z.B. Blaubarsche, Garzellen und Stare) zu beobachten ist. Sie bewegen sich und verhalten sich als große Gruppe völlig im Einklang, als würden sie ein gemeinsames Wesen haben oder sogar wie ein einzelnes Wesen agieren. In der Vergangenheit wurde dieses Phänomen, das im Tierreich zu beobachten ist, rein biologisch-mechanistisch erklärt. Scheinbar haben tiefergehende Untersuchungen und Messungen gezeigt, dass diese Anpassungsprozesse des Einzelnen an die ganze Gruppe, in einer Geschwindigkeit ablaufen, die Lichtgeschwindigkeit erfordert, die aber auf der Erde nicht möglich ist. Daraus wird geschlossen, dass es einen inneren Wesenszusammenhang zwischen den Tieren geben muss. So wie manche Forscher auch von einer Gruppenseele bei Tieren sprechen. Auch der Biologe *Rupert Sheldrake* wies schon 1981 mit seinen Untersuchungen zur Hypothese der morphogenetischen Felder auf dieses Phänomen der Verbundenheit im Tierreich hin. Wenn dem so sein sollte, liegt es nahe, dass auch Menschen einer Ethnie, Volksgruppen oder kleinere Gruppen, eine Wesensgemeinschaft bilden, die nach bestimmten Bewusstseinsmustern reagieren. Dieses Gruppenverhalten wird auch in der Kommunikationsforschung von menschlichen Massenphänomenen untersucht und legt die Schlussfolgerung nahe, dass wir alle ein großes Ganzes sind. Wir werden, wie es scheint, in Gruppen unterschiedlicher Tiefe durch die Evolution, den „spirituellen Impuls des Lebens“, vorangetrieben. Jeder bewusste Mensch kann sich entscheiden, welche Richtung der Evolution er stärken möchte, wo er sich einklinkt und mitschwingt. Auch eine zunehmende Zahl von Quantenphysikern spricht inzwischen von einer Allverbundenheit des Seins, u.a. der bereits verstorbene Quantenphysiker *Hans Peter Dürr*.

Die individuelle Bewusstwerdung dunkler Archetypen ist die Grundlage für Erlebnisse von heller Synchronizität. Archetypen sind nach *C. G. Jung* helle und/oder dunkle dynamische Kräfte und Muster von Energien des kollektiven Unbewussten, die sich uns symbolisch über

Träume, Fantasien, Kunstwerke und Mythen vermitteln. *Marie-Luise von Franz*, eine Jung-Schülerin, hat eine hierarchische Struktur des Unbewussten in Stufen beschrieben:

1. *Das Ich-Bewusstsein* (das wache Alltagsbewusstsein, z. B. von Stärken und Schwächen)
2. *Das persönlich Unbewusste* (z. B. Angst-, Depressions-, Ess-Störungen und bipolare und Zwangs-Störungen, usw.)
3. *Das Gruppenunbewusste* (von Familien, Gruppen, Clans, Stämmen, usw.)
4. *Das allgemein Unbewusste* (von nationalen und kontinentalen Einheiten, ethnische Klassifizierung nach Hautfarbe, Sprache, Religion oder nach indigenen Völkern, usw.)
5. *Das kollektive Unbewusste der Archetypen* (universelle Urbilder, z. B. der Gott-Mensch, die Mutter Erde, der Held, mythologische Tiergestalten, Trixter <Schwindler>, Mana <Prana, Qi>, usw.; siehe Grafik, Grof, S. 169).

In der analytischen Psychologie nach Jung bilden die Gesamtheit der Archetypen das *kollektive Unbewusste*. Jung hat insbesondere zu den Archetypen Anima, Animus, Schatten,

Selbst, Kind, Mutter, Mandala, die diffuse Gestalt Trixter, Wotan, christlicher Trinität, dem Baum, zu den Gegensätzen von Sonne und Mond, zu Königin und König und universalen Symbolen geforscht.

Stanislav Grof nennt aus den Erfahrungen seiner psychedelischen Forschungen und des holotropen Atmens eine Vielzahl von biologischen, psychologischen, sozialen und beruflichen Rollenbildern, die zu universellen Archetypen verschmelzen, wenn sich global alle Charaktere der jeweiligen Rollen zu einem psychischen Muster verbinden. Hier folgen einige weitere Beispiele: der tyrannische Vater, der Heiler, der Krieger, der König, der Gottvater, die Heilerin, die gute oder böse Mutter, verschiedene Engelgestalten, die große Mutter, die Königin, die Göttin, der Kapitalist, der Diktator, der Revolutionär, der Wissenschaftler, der Arbeiter oder der Märtyrer, der Migrant, der Geizhals, der Despot, der Gauner, der weise alte Mann oder die weise alte Frau usw. Auch archetypische Symbole wie der Ring, der Kreis, das Yin-und-Yang-Symbol, das Quadrat, das christliche Kreuz, das gleichschenklige Kreuz der Mystik, der Lebensbaum, usw. können das menschliche Bewusstsein in Kontakt mit bedrohlichen und heilsamen Inhalten des kollektiven Unbewussten bringen. All diese Gestalten und Symbole können also helle und dunkle Muster aufweisen und enorme numinose Kräfte und Energien freisetzen (Grof, S. 164–171).

Hier folgen einige Beispiele für die wichtigsten hellen und dunklen Archetypen, die sich sowohl auf der individuellen, gesellschaftlichen und globalen Ebene entfalten können:

Dunkle Archetypen:

Der Tyrann, repräsentiert Machtmissbrauch, Unterdrückung und Kontrolle. Er kann Konflikte und Ungerechtigkeit verstärken. Zeigt sich in autoritären Regimen, erzeugt Instabilität und Überwachungen auf Kosten der Freiheit und der Menschenrechte.

Der Betrüger, verkörpert Täuschung, Manipulation, Egoismus und Gier, was zu Misstrauen, Instabilität und Spaltung führt. Zeigt sich in Desinformation, Fake News, Propaganda und politischen Intrigen und Morden.

Der Zerstörer, symbolisiert Chaos, Gewalt, Hass und destruktive Veränderungen, die oft aus Angst und Gier entstehen. Zeigt sich in Umweltzerstörung, Kriegen, verstärkten Naturkatastrophen und zerstört natürliche Ressourcen.

Der dunkle Schatten, der unbewusste Teil des Selbst, der sich aus Ängsten, Vorurteilen oder unkontrollierten Impulsen manifestiert und Konflikte anheizt. Zeigt sich in gesellschaftlichen Spannungen, Rassismus, Extremismus und unreflektierter Aggression.

Helle Archetypen:

Der Held, steht für Mut, Opferbereitschaft und den Wunsch, Gutes zu bewirken. Er motiviert Menschen, Herausforderungen zu meistern und für das Gemeinwohl einzutreten.

Der Weise, verkörpert Weisheit, Erfahrung und das Streben nach Erkenntnis. Er fördert Verständnis, Innovation und nachhaltige Lösungen.

Der Schöpfer, symbolisiert Kreativität, Inspiration und die Fähigkeit, Neues zu schaffen. Er treibt Innovation voran, die die Welt verbessern kann.

Der Fürsorgliche, steht für Mitgefühl, Fürsorge und Gemeinschaftssinn. Er fördert Gerechtigkeit und Zusammenhalt.

Ein Beispiel auf globaler Ebene: die regelbasierte neoliberale Weltordnung.

Sie etabliert einerseits fürsorglich weltweite ökonomische Regeln, wird aber andererseits

durch dunkle Kräfte nach endlosem Wachstum, Profit, Gier und Unterdrückung angetrieben. Sie brauchte rund 75 Jahre, um sich global durchzusetzen. Nun stellen wir mit Verwunderung fest, dass es möglich ist, dass sie in wenigen Jahren fast vollständig zusammenbricht. Ihre Schattenseiten Hunger, Armut und Migration, viele Kriege im Süden und Osten des Globus und die Ursachen der Klimakrise wurden von den Profiteuren dieser Weltordnung in Europa und Nordamerika ausgeblendet. Die bisher scheinbar nur positive helle Entwicklung im Norden der Welt schlägt nun in kurzer Zeit in ihr Gegenteil um: Auch im Westen machen sich wieder autoritäre Systeme und Kriege breit. Putin führt einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Erdoğan und Orbán verabschieden sich mehr und mehr von der Demokratie. In Frankreich, Polen, Italien, den Niederlanden und in den nordischen Ländern machen sich, ebenso wie in Deutschland, rechte autoritäre Parteien breit. Israel überzieht in seinem Bestreben nach unversehrter Autonomie die Palästinenser und Länder des Nahen Ostens mit einem Bomben- und Vernichtungskrieg. Und in den USA wird ein zweites Mal Trump als Präsident gewählt, der aus der neoliberalen Weltordnung aussteigt und dazu ansetzt, die USA zu einem autoritären Staat umzubauen.

Welche Dynamiken sind hier im Spiel? Lassen wir die Erkenntnisse der Ebenen der Bewusstseinsentwicklung und ihrer hellen und dunklen Seiten nach *Ken Wilber* mal beiseite und versuchen, einen Blick auf die tieferliegenden Dynamiken der Archetypen zu richten. Wenn wir bedenken, dass die Traumaforschung weiß, dass unbewusste Kriegstraumata an die nächsten Generationen weitergegeben werden, dann wird deutlich, dass hier archetypische Traumata von narzisstischen dunklen Kriegern in Präsidentenämtern weitergegeben werden. Die Traumaforschung sagt uns, dass ein Viertel bis zu einem Drittel der westlichen Bevölkerung an den traumatischen Folgen der zwei Weltkriege, von Tod, schweren Verwundungen naher Angehöriger, Verlust, Flucht, Vertreibung und Vertrauensverlust leidet – weil meist alle Erlebnisse verdrängt wurden. Eine in großen Teilen kranke Gesellschaft spült so Menschen mit kranken narzisstischen Persönlichkeitsstrukturen in die höchsten Regierungsämter. Sie machen sich auf populistische Weise die Unzufriedenheit zunutze, die in einer gespaltenen Gesellschaft die westliche Welt erfasst hat. Menschen, die von Bildung und Wohlstand ausgegrenzt wurden, lassen sich von Populisten einfangen, die einfache Lösungen versprechen, ohne sie je einhalten zu können.

Diese dunklen gesellschaftlich-globalen Entwicklungen spiegeln sich auch auf der persönlichen Ebene in den westlichen Gesellschaften wider. Die globalen Auswirkungen, die uns offensichtlich ins Auge springen, sind aus der persönlichen Ebene entstanden. Zudem stehen beide Ebenen in Wechselwirkung miteinander: Zunehmende Krebserkrankungen, Burn-out, Depression, posttraumatische Belastungsstörungen, Alkohol- und Drogensucht, verstärkter Stress und Hektik in der Arbeitswelt und im Gesundheitssystem, Gefühle von Überforderung durch Migration, kein Vertrauen mehr in die demokratischen Institutionen und menschliche Sinnkrisen, um nur die wichtigsten Punkte zu nennen, induzieren Verwerfungen auf der globalen Ebene.

Hier scheinen offensichtlich finstere synchronistische Dynamiken am Werk zu sein, die nur dadurch ausgebremsst und in ihre Schranken verwiesen werden können, wenn es gelingt, die hellen synchronistischen Dynamiken zu verwandeln und diese deutlich zu stärken. Werden dunkle, unbewusste Archetypen nicht ins Bewusstsein gehoben, nicht wahrgenommen, nicht

aufgedeckt, nicht integriert und weiterhin verdrängt, brechen sie im Menschen auf unbewusste Weise auf und äußern sich durch dunkles, zerstörerisches Handeln.

Wie kann eine Aufdeckung dunkler Archetypen auf der persönlichen Ebene stattfinden?

Das erfordert das Erkennen der eigenen dunklen Kräfte in der Psyche des Menschen, also ihre Bewusstwerdung, Analyse und Reflexion. Die dunklen Kräfte müssen angenommen, akzeptiert, integriert und in positive Kräfte transformiert werden. So kann zum Beispiel aus dem Tyrannen ein weiser Führer werden, der Macht verantwortungsvoll nutzt, und aus dem Zerstörer kann ein Schöpfer werden, der neue kreative Lösungen findet. Dafür können vielfältige spirituelle Praktiken, wie u.a. Meditation, Rituale, usw. hilfreich sein, um dunkle Kräfte in helle zu transformieren und zu einem nachhaltigen globalen Gleichgewicht beizutragen. So können innere psychosoziale Entwicklungen mit äußeren Ereignissen zusammenfallen oder sie induzieren und einen Sinn ergeben.

Beispiele für helle Projekte und Maßnahmen auf der individuellen, gesellschaftlichen und globalen Ebene, die durch Veränderung der inneren Haltung ausgelöst werden können.

A. Beispiele auf der individuellen Ebenen:

1. Persönliche Transformation durch Krisen: Viele Menschen erleben in schwierigen Lebensphasen, wie Trennungen, Verlust oder gesundheitlichen Herausforderungen, eine tiefgehende innere Entwicklung. Diese Ereignisse können als Katalysatoren für Selbstreflexion, Wachstum und neue Lebensperspektiven dienen. Sie zeigen, wie innere Stärke und Resilienz durch äußere Herausforderungen gemeistert werden können.

2. Das Erwachen des Bewusstseins: Manche Menschen berichten von plötzlichen Einsichten oder spirituellen Erfahrungen, die durch Ereignisse wie Naturerlebnisse, Kunst oder Begegnungen ausgelöst werden. Diese Momente des Erwachens führen oft zu einer tieferen Verbindung mit sich selbst, anderen und der Welt, was eine positive innere Entwicklung fördert.

3. Berufliche Neuorientierung und Selbstverwirklichung: Eine äußere Veränderung, wie ein Jobwechsel, eine Weiterbildung oder das Gründen eines eigenen Unternehmens, kann innere Wünsche nach Sinn, Kreativität und Selbstbestimmung aktivieren. Solche Ereignisse sind oft Ausdruck eines inneren Wunsches nach authentischem Leben und persönlicher Erfüllung.

4. Heilung und Selbstakzeptanz: Durch therapeutische Prozesse, Meditation oder andere Selbstfürsorgepraktiken können Menschen innere Blockaden, Ängste oder Selbstzweifel überwinden. Die äußeren Ereignisse, wie das Erleben von innerer Ruhe oder Akzeptanz, spiegeln eine positive Entwicklung wider, die das Selbstvertrauen stärkt und das Leben bereichert.

Diese Beispiele zeigen, wie innere und äußere Ereignisse oft als Auslöser für positive Entwicklungen dienen können. Sie verdeutlichen, dass Herausforderungen auch Chancen für Wachstum und Selbstentdeckung bieten.

B. Beispiele auf der gesellschaftlichen Ebene:

1. Die Friedensbewegung: Besonders in den 1980er Jahren, etwa durch die Proteste gegen Atomwaffen und für Abrüstung, zeigte sich ein wachsendes inneres Bedürfnis nach Frieden, Gerechtigkeit und Verbundenheit. Diese Bewegungen trugen dazu bei, das gesellschaftliche Bewusstsein für Gewaltfreiheit zu stärken und den gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Toleranz zu fördern.

2. Die Bewegung für Umwelt- und Klimaschutz: Seit den 2000er Jahren wächst das Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Umweltschutz und den Schutz des Planeten. Initiativen wie Fridays for Future oder lokale Umweltgruppen spiegeln das innere Bedürfnis nach

Verantwortung und Verbundenheit mit der Natur wider und haben zu gesellschaftlichen Veränderungen, politischen Diskussionen und einem Bewusstseinswandel geführt.

3. Die Integration und Willkommenskultur: Besonders seit 2015, mit der großen Flüchtlingsbewegung, zeigte sich ein inneres Bedürfnis nach Mitgefühl, Solidarität und Menschlichkeit. Diese gesellschaftliche Entwicklung hat zu neuen Dialogen, Initiativen und einer stärkeren Betonung von Vielfalt und Zusammenhalt geführt.

4. Die Bewegung für soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung: In den letzten Jahrzehnten haben innere Wünsche nach Gleichheit, Freiheit und Würde zu gesellschaftlichen Veränderungen beigetragen, etwa durch die LGBTQ+-Bewegung, Feminismus oder Initiativen gegen Rassismus. Diese Entwicklungen spiegeln das kollektive Streben nach einer gerechteren Gesellschaft wider.

Inspirierende Projekte können dazu beitragen, dunkle Archetypen in positive Energien zu transformieren und somit einen nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft und die Umwelt zu leisten:

1. Community-Gartenprojekte: Ziel: Förderung von Gemeinschaftssinn, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. – Beschreibung: Menschen aus verschiedenen Kulturen und Altersgruppen arbeiten gemeinsam an einem Garten, um lokale Lebensmittel anzubauen, Umweltbildung zu fördern und soziale Bindungen zu stärken. – Wirkung: Stärkt Zusammenhalt, fördert Verantwortungsbewusstsein und verbindet Menschen mit der Natur.

2. Mentoren-Programme für Jugendliche: – Ziel: Unterstützung junger Menschen bei ihrer persönlichen Entwicklung und Vermeidung von kriminellen oder destruktiven Verhaltensmustern. – Beschreibung: Erfahrene Mentoren begleiten Jugendliche, bieten Orientierung, positive Vorbilder und fördern ihre Talente. – Wirkung: Reduziert soziale Ungleichheit, fördert Selbstvertrauen und verhindert die Entstehung dunkler Archetypen wie Wut oder Frustration.

3. Klimaschutz-Initiativen: Ziel: Bewusstseinsbildung und konkrete Maßnahmen gegen den Klimawandel. – Beschreibung: Organisationen, die Aufklärungskampagnen, Baumpflanzaktionen, Clean-Up-Events oder nachhaltige Workshops anbieten. – Wirkung: Wandelt destruktive Energien wie Gier oder Zerstörung in kreative, nachhaltige Lösungen um.

4. Kunst- und Kulturprojekte für Versöhnung: – Ziel: Überwindung von Vorurteilen, Förderung von Verständnis und Empathie. – Beschreibung: Theaterstücke, Ausstellungen oder Musikveranstaltungen, die gesellschaftliche Konflikte thematisieren und zum Nachdenken anregen. – Wirkung: Heilung kollektiver Wunden, Förderung von Mitgefühl und sozialem Zusammenhalt.

5. Bildungsprogramme für soziale Gerechtigkeit: – Ziel: Bewusstseinsbildung für Ungleichheiten und Förderung von aktivem Engagement. – Beschreibung: Workshops, Seminare und Online-Kurse, die Themen wie Menschenrechte, Diversität und Inklusion behandeln. – Wirkung: Transformiert Ignoranz und Vorurteile in Verständnis und Solidarität.

6. Friedens- und Versöhnungsprojekte: – Ziel: Konfliktlösung und Versöhnung in konfliktbeladenen Regionen. – Beschreibung: Mediation, Dialogforen und gemeinsames Arbeiten an gemeinsamen Zielen. – Wirkung: Wandelt Aggressionen in Kooperation und gegenseitiges Verständnis um.

C. Beispiele auf der globalen Ebene:

1. Die internationale Friedensbewegung der 1980er Jahre: Inneres Streben nach Frieden, Gerechtigkeit und Verbundenheit spiegelte sich in den globalen Protesten gegen Atomwaffen und Krieg wider. Diese Bewegungen trugen dazu bei, das Bewusstsein für Gewaltfreiheit zu stärken und den Weg zu einer friedlicheren Welt zu ebnen.

2. Die globale Bewegung für Menschenrechte: Das zunehmende Bewusstsein für individuelle Rechte und Freiheit führte zu bedeutenden Fortschritten in der Gesetzgebung und gesellschaftlichen Akzeptanz weltweit. Hier zeigt sich, wie inneres Streben nach Gerechtigkeit äußere Veränderungen bewirken kann.

3. Die Umweltbewegung und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit: Das wachsende innere Bewusstsein für den Schutz unseres Planeten hat zu globalen Initiativen, politischen Veränderungen und einem Umdenken in Wirtschaft und Gesellschaft geführt. Dies spiegelt eine kollektive innere Entwicklung hin zu mehr Verantwortungsbewusstsein wider.

4. Die globale Solidarität während der COVID-19-Pandemie: Das kollektive Bewusstsein für Gemeinschaft, Fürsorge und gegenseitige Unterstützung hat in vielen Ländern zu positiven sozialen Veränderungen geführt, wie z. B. einer stärkeren Wertschätzung für Gesundheitssysteme und Gemeinschaftsprojekte.

Diese Beispiele zeigen, wie innere psychosoziale Entwicklungen auf individueller und kollektiver Ebene sich in äußeren Ereignissen und Bewegungen manifestieren können, die einen tieferen Sinn und eine hoffnungsvolle Perspektive widerspiegeln.

In dem es gelingt, dunkle unbewusste Archetypen ins individuelle und gesellschaftliche Bewusstsein zu bringen, sie zu verstehen und aufzulösen, können helle synchronistische Dynamiken freigesetzt werden: Zu ihnen gehören auf der globalen Ebene zudem die Stärkung und Erneuerung von Demokratien, die auch die im Wohlstandsgefälle Zurückgelassenen mitnimmt, die Stärkung globaler Werte und Regeln, der UNO-Menschenrechte, die Unterstützung von Kooperationen und Zusammenschlüssen zwischen Staaten und von Interessensausgleich auf Augenhöhe. Förderung und Schaffung von sozialem und ökonomischem Gleichgewicht zwischen Staaten und Kontinenten, Förderung von Klimaschutz und Frieden und die Regulierung von sozialen Medien und der künstlichen Intelligenz.

So wird unter anderem die Grundlage dafür gelegt, dass immer mehr Menschen erwachen.

Erwachen setzt die Energie frei, um sich von festgefahrenen Ich- bzw. Egostrukturen und psychodynamischen Schatten zu befreien. Es ist die Aufgabe jedes einzelnen Menschen, der dieser Erkenntnis folgt, sich verstärkt in hellen spiraldynamischen Synchronizitäten einzuklinken und sie damit weiter zu unterstützen und zu fördern. Dies gelingt, wenn der Blick auf körperliche und geistige Entspannung, Achtsamkeit, Sport, Auflösung körperlicher und psychischer Blockaden und Atemarbeit gerichtet ist und darauf, soziale, ökologische und Klimaschutzprojekte zu stärken.

Damit wird gleichzeitig die Grundlage geschaffen, den Geist zu befreien, um innere Ruhe und Stille, Frieden, Liebe und Freude am Leben zu finden. Das kann mehr und mehr gelingen, wenn wir uns in Gruppen und Gemeinschaften zusammenschließen, die diese Qualitäten stärken und pflegen. Niemand kann voraussagen, wie viele Jahrzehnte es dauern wird, um zu einer menschenwürdigeren Entwicklung durchzubrechen. Vielleicht ist es gerade der große Druck, den die Klimakrise, die demokratisch nicht regulierten Medien und die nicht regulierte künstliche Intelligenz auf die ganze Menschheit ausüben, dass sie erwacht und sich lösungsorientiert wehrt! So könnten auf demokratische Weise Persönlichkeiten in hohe Regierungspositionen gewählt („gespült“) werden, die ihre Macht verantwortungsbewusst im Sinne und zum Wohle der ganzen, dann noch verbleibenden Menschheit nutzen.

Persönlichkeiten, die mit einem wertfreien, erwachten Blick auf das Ganze schauen, könnten

so dazu beitragen, den Menschenrechten der UNO, Geltung zu verschaffen. Wenn die Klimakrise so zuschlägt, wie es wissenschaftlich vorhergesagt und zu befürchten ist, wird wohl ein großer Teil der Menschheit nicht überleben. Nur durch Erwachen lässt sich der dunkle Zauberlehrling, den wir selbst geschaffen haben, außer Gefecht setzen.

Ein erhoffter Bewusstseinsprung im Geiste der Menschheit steht uns noch bevor:

Jedoch werden alle synchronistischen Polaritäten von Yin und Yang („dunkle und helle Zufälle“) in der zeitlichen Evolution des Lebens bestehen bleiben. Die Dynamik des Yin-und-Yang-Symbols lehrt uns, dass immer, wenn eine Seite zu stark wird, sie in ihr Gegenteil umschlägt.

In überschaubarer Zukunft werden wir daher weiterhin in zwei Welten leben. In der Welt der senkrechten und waagerechten Zeit, im Jetzt und in der Biografie. Die Verankerung in der zeitlosen (senkrechten) Welt des Absoluten in tiefer Verbundenheit mit Allem, dem „Einssein mit dem DAO“ im Hier und Jetzt (senkrechte und waagerechte Zeit sind eins), kann die Kraft freisetzen, den relativen (waagerechten) Ablauf der zeitlichen Welt für die Menschheit zufriedenstellender zu gestalten und auf ein neutrales Gleichgewicht der Kräfte zuzusteuern. Kann das je in Gänze erreicht werden? Ist das ein unerreichbares Ziel, das in ferner Zukunft liegt? Denn Leben bedeutet immer Werden und Vergehen, Wechsel und Wandel. Bei allen Umbrüchen, allem Chaos und allen Herausforderungen des Lebens, können wir dennoch inneren Frieden, äußere Zufriedenheit, Freude, Liebe und Glück im Leben im „*Einssein mit dem Dao*“, mit der letzten Wirklichkeit, erfahren. Jedoch erfordert all dies ein ganz neues Einüben und Lernen!

Osnabrück, den 31.01.2026

Autor: Klemens J.P. Speer, Jahrgang 1949, Dipl. Betriebswirt, Dipl. Ingenieur, Zen-Lehrer, T'ai Chi-Lehrer und -Ausbilder (DDQT), Qigong-Lehrer (BVTQ), Weiterbildung in spiritueller Psychologie (Raum-und-Zeit) Fast 30 Jahre Leitung von Ausbildungen zum T'ai Chi-Kursleiter und Lehrer. Heute: Spirituelle Begleitung von Übenden und Unterrichtenden der sitzenden und bewegten Meditation in wöchentlichen Online-Gruppen und zu Retreats

Literaturhinweise:

F. David Peat, Synchronizität, Die verborgene Ordnung, Die moderne Wissenschaft auf der Suche nach dem zeitlosen universalen Ordnungsprinzip, Goldmann Verlag 12/1992, Taschenbuchauflage, Erstauflage 1987.

Allan Combs, Mark Holland, Die Magie des Zufalls, Synchronizität eine neue Wissenschaft, Rowohlt Taschenbuchverlag, 1. Auflage, 1992.

Stanislav Grof, Das Abenteuer der Selbstentdeckung, Heilung durch veränderte Bewusstseinszustände, Ein Leitfaden, Kösel Verlag 1987.

Carl Gustav Jung, Der Archetyp: Urbilder und Wirkkräfte des kollektiven Unbewussten, Edition C.G. Jung, Patmos Verlag, 2024.

Carl Gustav Jung, Synchronizität: Der Sinn des Zufalls, Edition C.G. Jung, Patmos Verlag, 2025

Rupert Sheldrake, Das schöpferische Universum – Die Theorie des morphogenetischen Feldes, Ullstein Verlag, 2009.

Wikipedia, siehe unter Synchronizität, Koinzidenzen, Archetypen, archetypische Symbole, Schwarmintelligenz, Morphogenetisches Feld, C.G. Jung, Wolfgang Pauli, Stanislav Grof, F. David Peat.

ChatGPT, Beispiele zu hellen und dunklen Archetypen und Beispiele für positive Maßnahmen, Bewegungen und Projekte auf individueller, gesellschaftlicher und globaler Ebene, gekürzt und überarbeitet vom Autor.